23. Jahrgang. Montag, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12857. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bukarest, 27. Juni. Die Kammer verwarf die Conversionsvorlage und forderte die Regierung auf, die jetzigen Schuldverschreibungen durch neue sechsprocentige Titres zu ersetzen. Die Emission soll durch die Regierung resp. durch die Vermittelung mehrerer Banken erfolgen; der Staat trägt die verursachten Kosten. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung könne das Votum nicht annehmen.

Mexico, 25. Juni. Auf der Morelos-Eisenbahn stürzte in vergangener Nacht ein Zug bei Curatta in den Santantoniefluß. Gegen 200 Passagiere sind getödtet und viele verletzt worden. Die Passagiere waren meistens Soldaten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 26 Juni. Der Kaiser empfing Freitag den Wirkl Geh. Legationsrath v. Bülow zum Vortrag und machte später mit dem diensthuenden Flügeladjutanten eine Spazierfahrt. Gestern machte derselbe die übliche Brunnenpromenade und nahm die Vorträge des Hofmarschalls, Grafen Perponcher, und des Chefs des Militärcabinets, General v. Albedyll, entgegen. — Der König von Schweden unternahm Sonnabend einen Ausflug nach Oranienstein. — Gestern Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Theater bei. Heute machte er die übliche Brunnenpromenade.

München, 26. Juni. Die „Allg. Ztg.“ meldet, der König hat unter huldvoller Anerkennung das Gesuch des Ministers des Innern v. Pfeuffer um Enthebung von seinem Posten genehmigt und den Regierungspräsidenten in Oberbaiern, Freiherrn v. Feilitzsch, zum Minister des Innern ernannt. Der bisherige Minister v. Pfeuffer wird Präsident in Oberbaiern und ist gleichzeitig in den erblichen Freiherrnstand erhoben. Der beiderseitige Amtsantritt erfolgt am 1. Juli.

Wien, 25. Juni. Professor Anselm Ricker, von der theologischen Facultät, ist zum Rector der hiesigen Universität gewählt worden.

Pest, 26. Juni Der Erzbischof und Metropolit der griechisch-orientalischen Rumänen in den Ländern der ungarischen Krone, Miron Roman, hat ein Circularschreiben gegen den auf der Rumänen-Conferenz gefaßten Passivitätsbeschluß erlassen und erklärt, daß dieser Beschluß keinen Rumänen hindere, an den Wahlen Theil zu nehmen.

Christiania, 26 Juni. In Drammen ist unter den Arbeitern der dortigen Sägewerke ein Strike ausgebrochen. Die Arbeiter stürmten das Rathhaus, um zwei verhaftete Kameraden zu befreien. Zur Wiederherstellung der Ordnung wurde Militär von Christiania nach Drammen gesandt. Am Freitag Abend kam es zwischen dem Militär und den Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß, bei welchem ein Arbeiter getödtet und mehrere andere verwundet wurden, auch ein Offizier und einige Soldaten wurden verwundet. Später gelang es die Ruhe wiederherzustellen, und ist dieselbe neuerdings nicht gestört worden.

Paris, 26 Juni Nach amtlicher Feststellung beträgt die Zahl der Todten in Marseille 3, wovon 2 Franzosen und ein Italiener, die der Verwundeten 18, wovon 5 Franzosen und 13 Italiener.

Petersburg, 26. Juni. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bezeichnet die von London aus in deutschen Zeitungen verbreiteten Meldungen über russische Projecte in Centralasien als durchaus absurd. Ebenso seien die Mittheilungen in dem Briefe der „Times“ aus Calcutta über eine Anhäufung russischer Truppen bei Kashgar und einem bevorstehenden Conflict mit China vollkommen unbegründet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Wie man uns berichtet, hält man in bundesräthlichen Kreisen es für wahrscheinlich, daß dem nächsten Reichstage Vorlagen über die weitere Erhöhung der Getreidezölle und die Einführung eines Wollzolles gemacht werden. Ebenso ist das Tabakmonopol mehr denn je in nahe Aussicht genommen — natürlich Alles unter der Annahme, daß ein gefügiger Reichstag aus den Wahlen hervorgehen werde. Diese Steuer-, Zoll- und Monopolfragen sind es hauptsächlich, um welche es dem Leiter unserer Politik bei den Reichstagswahlen zu thun ist; alles Uebrige ist nur Mittel zum Zweck oder direct nur dazu, die Aufmerksamkeit von den Hauptpunkten abzulenken.

Wie es scheint, will sich nun der Reichskanzler gewissermaßen persönlich an die Spitze der Berliner Bewegung setzen, welche durch die Herren Stöcker, Henrici und Genossen eingeleitet ist. Graf Wilhelm Bismarck hat vorgestern Abend, begleitet von seinem Bruder Herbert und seinem Schwager, dem Grafen Rantzau, in einer dieser Bewegung angehörenden Versammlung vor dem Halleschen Thore eine merkwürdige Rede gehalten. Die Rede war nach den Berichten der Berliner Blätter ein Ragout aus den Reden des Reichskanzlers gegen die städtische Verwaltung und aus den Angriffen, mit denen die antisemitischen Conservativen den sog. „Fortschrittsring“ bekämpfen. Graf Bismarck hat sich mit überraschender Schnelligkeit den Jargon der Herren Henrici u. Gen. angeeignet, und erzielte damit einen Erfolg, der seine parlamentarischen Leistungen als Referent der Innungs-Commission erheblich übertraf. Der Berliner Bürger wird nicht wenig erstaunt gewesen sein, bei seinem Morgen-Kaffee zu erfahren, daß die Dictatur des Reichskanzlers eine fortschrittliche Erfindung ist, daß dagegen Berlin unter der „Tyrannei“ eines Fortschrittrings seufzt, dessen eigentlicher Führer Niemand anders, als Herr v. Forckenbeck ist. Die Berliner Fortschrittspartei hat, wie wir meinen, dafür dankbar zu sein, wenn sie für eine der größten communalen Schöpfungen, wie es die Berliner Canalisation ist, verantwortlich gemacht wird. Es fehlte nur noch die Verurtheilung des Asphalt-Pflasters und der Straßenbahnen, von denen die „Grenzboten“ einmal sagten, daß mit ihnen das mittelalterliche Geleitsrecht wieder aufgelebt sei. Die „Grenzboten“ triumphirten damals, der Minister Maybach habe den Herren vom Magistrat, als die Pferdebahn über die Jerusalemerstraße gelegt werden sollte, noch einmal, um einen Volksausdruck zu gebrauchen, zu zeigen gewußt, was eine Harke ist. Nebenbei bemerkt, hat der Berliner Magistrat sich bei dieser Demonstration nicht beruhigt. Die Frage, ob der Einspruch der Staatsbehörde berechtigt war, wird demnächst der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts unterliegen. Neu, aber leider nicht richtig, war es, den Berlinern einzureden, daß die Miethssteuer an die Stelle der Schlacht- und Mahlsteuer getreten sei. Die Berliner Miethssteuer datirt bekanntlich vom Jahre 1815, und ist das letzte Regulativ wegen Erhebung derselben vor 35 Jahren erlassen, also zu einer Zeit, wo von der Fortschrittstyrannei noch nicht die Rede war. Die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer ist erst im Jahre 1876 erfolgt. An die Stelle der letzteren, ist die städtische Einkommensteuer getreten, welche doch vermuthlich den „armen Mann“ weniger belastet, als die Schlacht- und Mahlsteuer. Merkwürdig ist auch, daß nach Graf Bismarck die Opposition daran Schuld ist, wenn in diesem Jahre nur ein Steuererlaß von 14 Mill. Mk. gewährt werden konnte. Die Opposition hat bekanntlich dafür gesorgt, daß der Steuererlaß zu einem definitiven gemacht wurde. Da aber die Mittel zu dem 14 Millionen-Erlaß auf dem Wege der Anleihe beschafft worden sind, so ist doch die Oppositon daran unschuldig, daß die Regierung nicht gleich einen Steuererlaß von 40 Mill. Mk., d. h. der gesammten Klassensteuer in Vorschlag gebracht hat. Als Graf Bismarck der Opposition ihre Sünden vorhielt, vergaß er zu erwähnen, daß die Conservativen an der Ablehnung der Brausteuererhöhung, der Wehrsteuer, der Quittungssteuer nicht unschuldiger sind, als die böse Fortschrittspartei. Zur Illustration des Sprichworts „kleine Ursachen, große Wirkungen“ führte Graf Bismarck die Ablehnung des Gesetzes wegen Abänderung der Verfassung auf das Bedürfniß der Zeitungsschreiber zurück, die sich durch Einführung zweijähriger Etats den Stoff nicht verkürzen lassen wollen. Agitationsreden, wie die vorgestrige des Grafen Bismarck, würden allerdings einen sehr mageren Ersatz bieten. Man darf gespannt sein, ob die Berliner Conservativen nach der vorgestrigen Rede des Grafen Bismarck der von der „N. A. Ztg.“ beklagten Antipathie gegen eine Candidatur „Bismarck sans phrase“ entsagen werden.

Am Freitag haben die Wahlen zum ungarischen Reichstag begonnen. Es wurden an diesem Tage in 152 Bezirken gewählt. Von den Gewählten gehören 87 der liberalen (ministeriellen) Partei, 34 der gemäßigten Oppositions- und 28 der Unabhängigkeitspartei an. Die liberale Partei hat demnach bis jetzt 17 neue Wahlbezirke gewonnen, wovon früher neun zu Gunsten der gemäßigten Opposition und acht für die Unabhängigkeitspartei wählten. Von großer Bedeutung für die Regierungspartei ist, daß sie auch in der Hauptstadt gesiegt hat; sie hat die bisher innegehabten Pester Sitze nicht nur behauptet, sondern noch einen dazu gewonnen. Der Ausfall der Pester Wahlen pflegt immer von Einfluß auf den Ausfall der weiteren Wahlen im Lande zu sein. Ministerpräsident Tisza ist in zwei Bezirken gewählt. Tisza's Herrschaft schien in den letzten Jahren wiederholt auf sehr wackeligen Füßen zu stehen; die Zerfahrenheit und Uneinigkeit in den Reihen der Opposition hat sein Ansehen wieder steigen lassen, und die beginnende Legislaturperiode scheint jetzt für ihn und seine Partei gesichert zu sein.

In der aus Delegirten der beiden dänischen Kammern gebildeten Commission zur Berathung des Budgets ist eine Einigung bis jetzt nicht erreicht worden. Von Seiten der Linken wurde jegliches Entgegenkommen abgelehnt. Die parlamentarische Situation ist eine sehr gespannte.

In Spanien ist jetzt das Decret des Königs veröffentlicht, durch welches die Cortes aufgelöst, die Neu-wahlen auf den 21. August anberaumt und die Kammern zum 20. September einberufen werden.

Man hatte gehofft, daß Rußland durch die schrecklichen Ereignisse der letzten Jahre dahin geführt werden würde, die Quelle der Uebelstände, an denen das Land krankt, zu verstopfen; besonders von dem neuen Zaren erwartete man eine Reihe von Reformen, es sind aber in steigendem Maße immer nur „Reformen“ nach rückwärts, über welche berichtet wird. Bisher erfreuten sich die Blätter der beiden Hauptstädte des Rechtes, ohne Präventivcensur erscheinen zu dürfen, wobei freilich immer das Damoklesschwert der Suspension und der Unterdrückung über ihnen schwebte; jetzt ist man bereits wieder glücklich dahin gelangt, auch die Petersburger Blätter thatsächlich unter die Censur gestellt zu haben. Unaufhörlich werden neue Verhaftungen vorgenommen, Justiz und Administration kehren sich bei ihren angeblich zum Zwecke der Sicherheit getroffenen Maßregeln durchaus nicht an die Gesetze, ebenso wenig wie die Nihilisten, und jetzt soll dem „Golos“ zufolge eine besondere Commission eingesetzt werden zur Ausarbeitung eines allgemeinen Ausnahmegesetzes, welches in sämmtlichen Fällen in Anwendung kommen soll, „wo es nothwendig sein wird, die Machtbefugniß und die legale Rechtsphäre der Administration zu stärken.“ Das heißt, es soll durch die Commission den mit den Gesetzen nicht im Einklang stehenden Maßnahmen der Behörden ein legales Mäntelchen umgehängt werden. Im Einsetzen der Commissionen sind die jetzigen russischen Machthaber groß; nichts ist ein besserer Beweis von der Rathlosigkeit, welche unter ihnen herrscht. Die Mitglieder der Commissionen werden meist jenen Schichten entnommen, welche für Rußland mindestens ein ebenso großer Krebsschaden sind, als die Nihilisten.

In Berliner Regierungskreisen ist man auf die jetzigen russischen Gewalthaber schwerlich gut zu sprechen; man darf sich darüber nicht dadurch täuschen lassen, daß die „Norddeutsche“ beauftragt gewesen ist, dem General Grafen Ignatieff ein Loblied zu singen. Man kennt in Berlin diesen Herrn viel zu gut, als daß man nicht über dessen wahre Gesinnungen gegen Deutschland unterrichtet sein sollte. Trotz der Höflichkeiten, welche man von Petersburg nach Berlin hat gelangen lassen und welche persönlich von Seiten des Kaisers auch aufrichtig gemeint sein mögen, sind doch fast alle einflußreichen Stellen jetzt mit deutschfeindlichen Elementen besetzt. Charakteristisch dafür ist besonders — und in Berlin hat man dies sehr bemerkt — daß an Stelle des einer Allianz mit Deutschland freundlichen Grafen Heyden zum Chef des Generalstabes Generallieutenant Obrutscheff ernannt ist. Als Stratege ist derselbe schwerlich zu fürchten, der von ihm entworfene Plan für den asiatischen Feldzug des Jahres 1877 hat der Kaukasusarmee unter dem Großfürsten Michael anfänglich eine Reihe von Niederlagen eingetragen. Aber Obrutscheff ist bekannt als der eifrigste Anhänger einer russisch-französischen Allianz. Deshalb wurde er von dem bisherigen Kriegsminister Miljutin mehrfach zu militärischen Missionen nach Frankreich gesandt, er kaufte sich, um dieselben besser betreiben zu können und einen Vorwand zu längerem Verweilen zu haben, eine Besitzung in Frankreich, wo er in eifrigem Verkehr mit französischen Staatsmännern und Generalen stand. Ein offiziöser Brief in den „Grenzboten“, welcher darauf von der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt wurde, beschuldigte den General, daß seine Missionen nicht rein militärische, sondern mehr noch politische Zwecke gehabt hätten und auf die Anbahnung einer russisch-französischen Allianz hinzielten. Obrutscheff hatte mit seinen Zettelungen kein Glück; der damalige französische Ministerpräsident Waddington soll sogar die Berliner Regierung von denselben unterrichtet haben. Obrutscheff wurde dann nach Petersburg zurückberufen und in den Generalstab versetzt, und hier hat er den Plan zu dem Ausbau der gegen unsere Grenze gerichteten polnischen Festungen entworfen, dessen Ausführung im vergangenen Jahr begonnen wurde! Die „N. A. Z.“ wird heute an diese Dinge nicht erinnern; es liegen jedoch Anzeichen dafür vor, daß man dieselben in Berlin nicht vergessen hat.

Wenn man nun in Berlin auch die russischen Dinge mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, so scheint man doch nicht zu glauben, daß unser Nachbarreich in absehbarer Zeit uns gefährlich werden könnte. Man soll vielmehr der Ueberzeugung sein, daß dasselbe Katastrophen entgegengeht, welche seine Existenz in Frage stellen könnten. Damit stimmt auch ein Artikel in der „Post“ überein, welcher den Ausbruch eines Bürgerkrieges in Rußland für nicht ausgeschlossen hält. In der wachsenden Unzufriedenheit, von welcher die unteren Klassen ergriffen sind, würden dieselben dem Ausbruch Anfangs lokaler Aufstände mit derselben Gleichgiltigkeit zuschauen, wie den Vorbereitungen zu den Attentaten. Wenn sich aber erst einmal eine Reihe solcher Aufstandsherde zu einer Kette vereinigen sollten, würde sich die weit verbreitete Empfänglichkeit, welche die revolutionäre Flamme weiter trägt, zum Schrecken der ganzen bestehenden Ordnung offenbaren.

In Bulgarien haben gestern die Wahlen zur National-Versammlung stattgefunden. Da nach einem Telegramm der „Presse“ die Einsammlung der Wahlzettel und die Verkündigung des Wahlresultates durch russische Offiziere, welche von der fürstlichen Wahlcommission abgeordnet sind, geschieht, so kann man das Resultat schon voraussehen.

Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Mit überraschender Schnelligkeit hat der Bundesrath die Hamburgische Frage gestern schon zum Abschluß gebracht. Die Uebereinkunft vom 25. Mai ist bekanntlich vor 3 Tagen dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt worden, und gestern schon waren die Bevollmächtigten der Bundesregierungen in der Lage, das zustimmende Votum abzugeben. Die Verhandlungen im Bundesrath hatten demnach allerdings nur noch eine formale Bedeutung. Der Reichskanzler hatte bereits unmittelbar nach dem Abschluß der Uebereinkunft vom 25. Mai directe Verhandlungen mit den Bundesregierungen eingeleitet, um sich der Zustimmung derselben, namentlich bezüglich der finanziellen Stipulationen, zu versichern. Eine eigentliche Berathung der Uebereinkunft im Schoße des Bundesraths war dadurch überflüssig geworden. Nachdem die Abstimmung erfolgt war, stellte Hamburg den in der Nr. 10 der Uebereinkunft verabredeten Antrag, nach Maßgabe des nunmehr hergestellten Einverständnisses den Anschluß Hamburgs an das Zollgebiet auf Grund des Art. 34 der Reichsverfassung zu beschließen. Soweit Hamburg in Betracht kommt, ist also nunmehr der Artikel 34 der Reichsverfassung zur Ausführung gelangt, wenigstens nach der, zwischen den verbündeten Regierungen bestehenden Auffassung dieses Artikels. Eine praktische Wirkung haben alle diese Beschlüsse natürlich nur unter der Voraussetzung, daß der Reichstag die durch die Uebereinkunft vom 25. Mai auf die Reichskasse übernommenen finanziellen Verpflichtungen anerkennt. Da der Reichskanzler schon jetzt beurlaubt ist und sobald als möglich Berlin verläßt, sind die Verhandlungen mit Bremen wegen des Zollanschlusses bis zum Herbst vertagt. — Die Beschlußfassung über die seitens des Reichstags angenommenen Gesetzentwürfe hatte das erwartete Resultat. Bezüglich des Innungsgesetzes wurde allerdings bedauert, daß der Reichstag die Vorlage durch Ablehnung der bekannten Bestimmungen in § 100e erheblich entwerthet habe. Der Bundesrath fand aber darin keinen Anlaß, das nunmehr ziemlich unschuldige Gesetz seinerseits abzulehnen. Auch das Gesetz wegen Erhebung von Reichsstempelabgaben wurde als Abschlagszahlung acceptirt; natürlich mit dem Vorbehalt, auf die abgelehnten Bestimmungen wieder zurückzukommen. In der vorliegenden Fassung wird dem Gesetze eine erhebliche finanzielle Wirkung nicht zugeschrieben; die Schätzungen des Ertrages bewegen sich zwischen 7—9 Mill. Mk. Etwas complicirter gestaltete sich die Berathung des Unfallgesetzes; indessen hatte auch hier der von Herrn v. Treitschke so gelobte „gute Brauch“ sich bewährt, „die unvermeidlichen Reibungen und Meinungsverschiedenheiten in der Stille des Bundesraths auszugleichen“, d. h. hinter den Coulissen. Als letzter Rest dieser Meinungsverschiedenheiten wurden dem Sitzungsprotokoll eine Anzahl von Erklärungen einzelner Bundesregierungen, namentlich Baierns, einverleibt, aus welchen ziemlich deutlich zu ersehen war, daß die Mittelstaaten wenigstens vorgezogen haben würden, das Gesetz in der vom Reichstage beschlossenen Fassung zu acceptiren, wenn sie gewagt hätten, der überzeugenden Kraft der Argumente des Reichskanzlers zu widerstehen. Auch das Gesetz wegen Bezeichnung des Raumgehalts der Gefäße, in welchen Flüssigkeiten zum Verkauf kommen, wurde nach den Beschlüssen des Reichstags angenommen. — Durch die Ernennung des Geheimraths v. Möller zum Unterstaatssecretär im preußischen Handelsministerium ist in dem Reichsdisciplinarhof eine Lücke entstanden. Der Bundesrath hat gestern an Stelle des Herrn v. Möller den Geh. Ober-Regierungsrath Weymann aus dem Reichsamt des Innern zum Mitgliede des Disciplinarhofs gewählt. — Auf den Antrag der Ausschüsse wurde beschlossen, die Reichskassenscheine zu 20 und 5 Mk. bis auf einen Rest von je 10 Mill. Mk. einzuziehen und durch Appoints zu 50 Mk zu ersetzen. Mit den Beschlüssen des Reichstags hat der Bundesrath nunmehr aufgeräumt, es ist aber noch zweifelhaft, ob es möglich sein wird, die sonstigen noch restirenden Arbeiten so rasch zu erledigen, daß die Vertagung in der zweiten Juliwoche erfolgen kann.

△ Berlin, 26. Juni. Wie man nachträglich erfährt, hat in der gestrigen Bundesrathssitzung der Zollanschluß Hamburgs nach unerheblicher Debatte die einstimmige Annahme gefunden. Zu umfassenderen Erörterungen führte dagegen das Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetz. Im Prinzip war der Bundesrath durchaus mit dem Gesetze einverstanden; dagegen traten den Beschlüssen des Reichstages von verschiedenen Seiten erhebliche Bedenken entgegen. Gegen die Landes-Versicherungs-Anstalten erklärten sich nicht nur die Kleinstaaten, sondern auch einige Mittelstaaten, und man wünschte einheitlich die Wiedervorlegung des Entwurfes unter Aufrechterhaltung des Reichsmonopols und des Reichszuschusses, also der ursprünglichen Vorlage. — Man sieht nicht ohne Spannung dem Ausgange der Verhandlungen über den Zollanschluß der Unterelbe entgegen, dessen Ausführung noch keineswegs beschlossene Sache ist, ja in letzter Stunde vielleicht doch aufgegeben wird. Man weiß, daß der Beschluß des Reichstags, welcher die Ausführung des Planes von einem Gesetze abhängig gemacht wissen wollte, von dem Reichskanzler sehr übel aufgenommen wurde, und daß sich nach dem Reichstagsbeschluß eine ganz besondere Rührigkeit zeigte, um den Plan auszuführen. Der überraschend schnell erfolgte Zollanschluß Hamburgs läßt nun freilich die ganze Sachlage in einem anderen Lichte erscheinen. Zudem scheinen die in den letzten Tagen gemachten Erhebungen an Ort und Stelle ergeben zu haben, daß ein enormer Kostenaufwand für die Ausführung erforderlich ist, während es fraglich bleibt, ob diese Kosten einen entsprechenden Nutzen verheißen. Diese Erwägungen beschäftigen im Augenblick die entscheidenden Kreise und dürften, wie

angedeutet, vielleicht dahin führen, daß das Project nicht verwirklicht wird. — Die „Erklärungen zu den Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn, mit der Schweiz und mit Belgien", welche gestern dem Bundesrath vorgelegt worden sind, betreffen lediglich einen Schriftwechsel zwischen den betheiligten Bevollmächtigten der vortragenden Theile über die zollamtliche Behandlung einzelner Artikel und bezwecken also nur eine nähere Information über den Gang der Verhandlungen und die Auffassung ihrer verschiedenen Ergebnisse für den Bundesrath. — Der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Herr Starke, ist von seiner Krankheit so weit wieder hergestellt, daß er seit einigen Tagen seine Arbeiten wieder aufnehmen konnte. Herr St. wird demnächst eine längere Badereise antreten, dann aber unverändert in seiner bisherigen Stellung bleiben. Daß Herr v. Wolff in Trier zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen berufen wird, scheint zweifellos; dagegen wird ein naher Wechsel in den Oberpräsidien von Ostpreußen und Westfalen energisch in Abrede gestellt. Damit werden wohl die hin- und herschwankenden Angaben über Personenfragen wohl ihr Ende finden. — Es sei hierbei noch bemerkt, daß nach dem Rücktritt des Grafen Stolberg-Wernigerode bereits beschlossen war, den Posten eines Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums nicht wieder zu besetzen und die eigentliche Leitung desselben lediglich dem jetzigen Ministerpräsidenten zu überlassen.

Berlin, 26. Juni. Es ist offenbar eine vollständige Verkennung der wohlwollenden Absichten des Reichskanzlers, wenn immer noch von der unfreundlichen Gesinnung desselben gegen die Haupt- und Residenzstadt Berlin die Rede ist. Wir lesen in dem „Hann. Courier", daß im Finanzministerium Vorarbeiten für eine Reform der Miethssteuer unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Miethssteuer im Gange sind. Es ist unmöglich, das Entgegenkommen gegen den Berliner Magistrat weiter zu treiben, als ihn sogar der Mühe zu überheben, die Reform der städtischen Miethssteuer vorzubereiten. Wir vermissen nur den Zusatz, daß gleichzeitig auch dem Magistrat mit einer Vorlage wegen Wiedereinführung der Schlacht- und Mahlsteuer unter die Arme gegriffen werden soll.

* Auf Wunsch der Aerzte, meldet man der „Voss. Ztg." aus Kiel, kommt Prinzessin Wilhelm in diesem Sommer nicht nach Schleswig-Holstein.

* Der Chef der Admiralität, Herr v. Stosch, wird sich demnächst nach Kiel begeben, um sich dort an dem Empfange des englischen Geschwaders, welches unter dem Admiral Herzog v. Edinburg in den dortigen Kriegshafen einlaufen wird, zu betheiligen.

* Dem Finanzminister Bitter ist vom türkischen Sultan der großherrliche Medschidje-Orden verliehen worden.

* Die „Germania" ist in der angenehmen Lage, erklären zu können, daß Herr v. Goßler bei der Uebernahme des Cultusministeriums mit keinem Worte von den Maigesetzen, resp. von der Nothwendigkeit, dieselben aufrecht zu erhalten, gesprochen habe; er habe sich überhaupt jeder politischen Anspielung enthalten. Nachdem Herr v. Puttkamer sich in üblicher Weise verabschiedet, erklärte sein Nachfolger, daß die Berufung in das neue Amt ihn überrascht, daß er aber, gewohnt, dem Rufe des Königs zu folgen, dasselbe antrete im Vertrauen auf die treue Mitarbeit der Beamten.

* Die „Trib." schreibt: „Aufrichtige Theilnahme erregen in der hiesigen diplomatischen Welt die Privatnachrichten, welche über das tragische Schicksal des ehemaligen deutschen Gesandten in Kopenhagen, Frhrn. v. Magnus, eingetroffen sind. Derselbe ist auf seiner Villa im Schwarzwald plötzlich in Wahnsinn (Tobsucht) verfallen und hat einer Irrenanstalt überwiesen werden müssen. Es ist bekannt, mit welchem Eclat Hr. v. Magnus aus dem diplomatischen Dienst schied: er hatte der französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt Huldigungen darzubringen versucht, die sich, bei dem bekannten Charakter dieser Dame, nicht mit seiner Stellung als Deutscher im Auslande vertrugen. Seine sofortige „Beurlaubung", die alsbald in dauernde Verabschiedung überging, war die Folge. Das traurige Ende des früheren Gesandten muß umsomehr mit manchen Irrungen der Vergangenheit versöhnen, als die damaligen Excentricitäten schon durch den jetzt ausgebrochenen Wahnsinn wohl hinlänglich erklärt werden. In der letzten Zeit wohnte Herr v. Magnus in Amalienberg bei Gaggenau im Wurzthal. Seine Familie hatte gehofft, das Uebel durch private Pflege heben zu können, doch erwies sich diese Erwartung als irrig."

* In den Breslauer Handelskammerberichten, der im Allgemeinen constatirt, daß die Industrie unter der Herrschaft der neuen Zollgesetzgebung bisher noch nicht den prophezeiten Aufschwung genommen hat und den Hauptantheil des vereinnahmten Getreidezolls wenigstens in den letzten Monaten Müller und Landwirthschaft getragen haben, bringt in den Einzelberichten sehr werthvolles Material zur Beurtheilung der neuen Zollpolitik. Interessant sind z. B. die Mittheilungen über das schlesische Buttergeschäft. Die Erhöhung des Eingangszolls von 4 auf 10 Mk. für den Centner blieb danach nur so lange ohne empfindlichen Einfluß, als die Producenten in Oesterreich und Polen ihre Preise um den Mehrbetrag des Zolls ermäßigen konnten. Als ihnen das aber von Beginn des Monats März an nicht mehr möglich war, hörten die Bezüge aus diesen Nachbarländern ganz auf, weil die geringe Qualität der Waare so hohen Zoll nicht vertrug, und Producenten wie Händler schickten nun ihre Butter direct nach England, Schweden, Dänemark ꝛc., so daß dem schlesischen Exporthandel eine empfindliche Concurrenz geschaffen wurde. Da die für Koch- und Backzwecke geeigneten billigen österreichischen Marken fehlten, nahm die Herstellung von Surrogaten immer größere Dimensionen an. Es entstanden eine bedeutende Anzahl von Fabriken sogenannter Margarinbutter, welche zwar Anfangs ein genügendes Fabrikat, bald aber mit wenigen Ausnahmen eine sehr geringe Waare herstellten. Hierzu kamen amerikanische Importe, welche den Namen nach Butter, thatsächlich aber Margarin brachten. Der Einfluß dieser Verhältnisse auf den Handel mit schlesischer Butter war ein nachtheiliger, und durch den schlechten Geschäftsgang wurden auch die Interessen der diesen Artikel producirenden Landwirthe geschädigt, so daß der mit der Zollerhöhung beabsichtigte Zweck, die Landwirthschaft zu fördern, in keiner Weise erreicht worden ist.

* Auf die vom Verein deutscher Tabakfabrikanten an den Bundesrath gerichtete Eingabe betreffend den Geschäftsbetrieb der Straßburger Tabakmanufactur ist der Vorstand vom Reichskanzler dahin benachrichtigt worden, daß der Bundesrath beschlossen, den Anträgen der Petenten keine Folge zu geben.

* Eine am 22. Juni in Bielefeld abgehaltene lutherische Conferenz (von einigen 60 Geistlichen besucht) hat folgende Resolution angenommen: „Die Conferenz hält die christlich-sociale Bewegung für eine wesentliche und ergänzende Arbeit neben der Thätigkeit des christlichen Amtes und der innern Mission."

* Für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schlusse des Monats Mai 1881 haben (verglichen mit der Einnahme in demselben Zeitraum des Vorjahres) betragen die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung 22 911 078 Mark (+ 1 414 216 Mk.) und der Reichseisenbahn-Verwaltung 6 561 800 Mk. (+ 48 788 Mk.)

* Aus Worbis meldet man: Einige Aufregung unter den Kreiseingesessenen hat ein Verbot des königlichen Kreislandraths, Geheimen Regierungsraths Frantz hierselbst, veranlaßt. Derselbe hat nämlich wegen der schlechten Ernteaussichten für dieses Jahr die Abhaltung von Schützenfesten für den diesseitigen Kreis gänzlich untersagt. — Ein neuer Fall der väterlichen Fürsorge des Staates.

Posen, 26. Juni. Der „Germania" wird geschrieben: „Wegen Nichtcorrespondirens mit dem königlichen Commissar für die erzbischöfliche Vermögensverwaltung, ist der Pfarrer Garske zu Rokitten in Geldstrafen genommen worden. Die letzte Strafe betrug über 500 Mk. Hr. Garske hat sein Privateigenthum verkauft. Vom Kaufcontracte mußte der Käufer dem kgl. Districtsamte zu Schwerin eine Abschrift geben. Am heutigen Tage sollte der Pfarrer den Manifestationseid leisten beim Amtsgericht zu Schwerin a. W. Garske hat dagegen protestirt, die Geldstrafe indessen erlegt und am selbigen Tage seine Pilgerreise nach Rom angetreten."

Lübeck, 22. Juni. Bei der gestrigen Wahl von 16, (nicht 17, wie ich neulich schrieb) Bürgerschaftsmitgliedern brachte die Fortschrittspartei mit 330 von 635 abgegebenen Stimmen ihre sämmtlichen 16 Candidaten durch und hat somit schon die Hälfte der neu zu wählenden Mitglieder der Bürgerschaft (42 von 120 Mitgliedern) gewonnen. Die sogenannte Gewerbepartei hatte diesmal außerordentliche Anstrengungen gemacht und mit dem Lockruf ihrer Interessen viele der Fortschrittspartei nahestehende Elemente gewonnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juni. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Graf Hatzfeld, ist heute nach Wiesbaden abgereist. — Die Fürstin von Montenegro ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

* Aus Prag werden täglich neue Excesse gemeldet, welche der czechische Pöbel infolge des fortgesetzten Hetzens der czechischen Blätter gegen die Deutschen und besonders gegen die deutschen Studenten begeht und wobei es bereits soweit gekommen ist, daß dieselben auf offener Straße angefallen werden und selbst ganz unbetheiligte Personen, wenn man sie als Deutsche erkennt, Mißhandlungen sich ausgesetzt sehen. Die Zustände in Prag sind also so weit gediehen, daß die persönliche Sicherheit der dort lebenden Deutschen bedroht ist und daß dieselben nicht mehr ungefährdet durch die Straßen der Stadt gehen können. Heute sind die Deutschen nicht, wie bei früheren Hetzen, die Anhänger einer verhaßten Regierung, denen man deshalb die Fenster einwirft und Katzenmusiken darbringt — heute glaubt der czechische Pöbel in den Deutschen das preisgegebene und schutzlose Wild zu erkennen, für welches endlich die Schonzeit aufgehört und die Hetz- und Schußzeit begonnen hat, so daß nun von dem nationalen Jagdrechte ausgiebig Gebrauch gemacht werden kann. So haben sich die Verhältnisse zwischen Deutschen und Czechen in Böhmen in der Aera der „Versöhnung" und des Ausgleiches gestaltet, und so wird das pompös angekündigte tausendjährige Reich des nationalen Friedens in Oesterreich inaugurirt. Charakteristisch genug ist es auch, daß die Hetze jetzt bei den deutschen Studenten anfängt und daß dieselben der Provocation beschuldigt werden, weil sie es wagen, ihr Deutschthum öffentlich zu manifestiren. Das ist die passende Dank- und Jubelfeier für die Errungenschaft der czechischen Universität; nachdem die czechische Wissenschaft ihre eigene Stätte erhalten, wird an der gewaltsamen Vertreibung der deutschen Studenten aus Prag gearbeitet, wodurch dann die Nothwendigkeit einer deutschen Universität von selbst entfallen wird.

Frankreich.

Paris, 25. Juni. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzentwurf betreffend das Versammlungsrecht mit den vom Senate beschlossenen Modificationen angenommen und das Budget des Cultusministeriums unter Ablehnung aller Anträge auf Streichung verschiedener Creditbewilligungen genehmigt. — Die Mitglieder der Commission der Deputirtenkammer zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Verlängerung der Handelsverträge sind einstimmig für die Annahme der Vorlage. — Die Berathung der Interpellation des Deputirten für Algier, Jacques, betreffend die Vorgänge im Süden der Provinz Oran, ist auf nächsten Donnerstag anberaumt worden.

Algier, 25 Juni. Hier eingegangenen Nachrichten aus Saida zufolge hätte sich Bou Amena zwischen der Colonne des Obersten Malaret bei Hassihamma und der Colonne des Obersten Détrié bei Kreidar hindurch neuerdings nach Norden gewendet, vermuthlich um nach Marchuseau zu gelangen, einer Station der Alfa-Gesellschaft, wo sich große Vorräthe an Lebensmitteln befinden. Gerüchtweise verlautet, daß Bou Amena bereits in der Nacht vom 22. auf den 23. d. seine Razzias begonnen habe.

Italien

Rom, 26. Juni. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation des Deputirten Damiani erklärte der Minister des Auswärtigen, daß die eingegangenen offiziellen Nachrichten den Uebertreibungen der Journale bezüglich der Zahl der Opfer in Marseille widersprächen. Es sei eine administrative Enquete angeordnet worden, und würden auf Verlangen des italienischen Consuls als Zeugen auch Italiener vernommen. Unter den Todten sei nur ein Einziger als Italiener recognoscirt worden. In den Hospitälern lägen 13 Verwundete italienischer Nationalität; vielleicht befänden sich noch einige Italiener in Privatpflege; auf keinen Fall aber würde die Gesammtzahl dadurch erheblich verändert werden. Verhaftet seien zweihundert, Italiener und Franzosen, hiervon wurden bereits einige freigelassen, die anderen wären den Gerichten überliefert worden. Ungefähr zweihundert Personen seien in Folge der Ereignisse nach Italien zurückgekehrt. Was die Vorgänge in Genua betreffe, so sei daselbst kein Franzose verwundet, überhaupt nicht einmal belästigt worden. — Der Minister ersuchte schließlich, alle Uebertreibungen zu vermeiden, durch dieselben seien die letzten Demonstrationen verursacht worden, und bat um Mitwirkung Aller zur Wiederherstellung der Ruhe. Das Ministerium sei sich seiner Pflicht bewußt und rechne auf die Unterstützung der Kammer, um im Namen der Nation sprechen zu können. Dasselbe werde sich bemühen, die Veranlassung der Vorfälle klarzulegen. — Der Interpellant erklärte sich von der ertheilten Auskunft befriedigt. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 25. Juni. Die offiziöse „Agence Russe" sagt, es sei ein Beweis, daß Graf Ignatieff sich nicht in ein anderes Ressort mische und daß in den verschiedenen Departements volle Uebereinstimmung der Gesichtspunkte vorhanden sei, in der Antwort zu finden, welche Graf Ignatieff dem General Zankoff auf dessen bezügliches Ersuchen ertheilt habe. Die Antwort geht dahin: „Zankoff müsse sich an den Vertreter Rußlands in Sofia, Hitrovo, oder an den Reichskanzler Fürsten Gortschakoff wenden. Rußland, das Bulgarien mit seinem Blute befreit habe, wolle sich keineswegs in dessen innere Angelegenheit mischen; es wünsche ihm nur Ordnung, Ruhe, Eintracht und Glück." Hinzugefügt wird seitens der „Agence Russe", daß diejenigen russischen Offiziere, welche in bulgarische Dienste getreten sind, nicht mehr von der russischen Regierung abhängen.

Serbien.

Belgrad, 25. Juni. Der Fürst ist heute Mittag hier wieder eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

Türkei.

Konstantinopel, 24. Juni. Die Delegirten der Mächte zur Ueberwachung der Gebietsübergabe an Griechenland sind heute nach Korfu abgereist.

Danzig, 27. Juni.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 28. Juni.] Etwas wärmeres aufklärendes Wetter mit mäßigen südlichen Winden; später stellenweise Niederschläge und Gewitter.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Bei schwachen umlaufenden Winden vorwiegend trübes, kühleres Wetter mit Niederschlägen und Neigung zur Bildung von Gewittern.

* Ein um die Stadt Danzig, namentlich um ihre communalen und sanitären Einrichtungen hoch verdienter Mitbürger ist Sonnabend spät Abends aus dem Leben geschieden. Seit mehreren Jahren durch ein chronisches Herzleiden heimgesucht und seit etwa 14 Tagen durch dasselbe an den Krankenstuhl gefesselt, verschied an jenem Abend sanft ohne Todeskampf Dr. Albert Liévin in dem Alter von wenig über 71 Jahren, und morgen Vormittags 9½ Uhr sollen seine Gebeine auf dem Heiligeleichnams-Kirchhofe der Gruft übergeben werden. — Dr. Carl Ludwig Albert Liévin war am 23. Mai 1810 zu Paderborn als der Sohn eines Regierungsrathes geboren. Seine Schulbildung erhielt er in Marienwerder, wohin sein Vater demnächst versetzt war, und er studirte dann Medizin auf der Universität zu Heidelberg. Gegen Ende der 1830er Jahre kam der Verstorbene nach Danzig, wo er sich als Arzt niederließ und alsbald an allen wissenschaftlichen Bestrebungen, wie auch an dem öffentlichen Leben regen Antheil nahm. Seine günstige materielle Situation gestattete ihm schon in den 1850er Jahren eine erhebliche Beschränkung seiner ärztlichen Praxis, um die dadurch erübrigte Zeit wissenschaftlichen Studien und einer regen Mitwirkung an gemeinnützigen Unternehmungen widmen zu können. Mit selbstloser Hingabe ist Dr. Liévin sich hierin ein Menschenalter lang treu geblieben; vor Allem ist sein Name mit der Schulreorganisation und mit den großen sanitären Werken der letzten zwei Jahrzehnte eng verknüpft. Mit Beginn der „neuen Aera" von 1858 war er als einer der Führer der liberalen Partei auf den politischen Schauplatz getreten und wenige Monate darauf, im Herbst 1858, als der frischere Geist jener Tage auch in die städtische Vertretung allmählich einzog und die Vorarbeit für die spätere Umgestaltung der Stadt übernahm, ward Liévin — zunächst als Ersatzmann für die vier Jahre 1859—1862 — in die Stadtverordneten-Versammlung gewählt, welcher er somit 22½ Jahre (seit dem 1. Januar 1859) angehört hat. Hier wurde er der erste Vorkämpfer für Canalisation und Wasserleitung, hier nahm er an allen wichtigeren Reformarbeiten regen Antheil. Er war insbesondere, neben seiner unausgesetzten Wirksamkeit für die Verwirklichung der Wasserleitungs- und Canalisationsprojecte, auch Theilnehmer an der umfangreichen und mühsamen Arbeit, welche die Reorganisation des Volksschulwesens vorbereitete und die Basis für dasselbe schuf. Irren wir nicht, so ist der interessante, sehr eingehende Bericht, den die betreffende städtische Commission über den damaligen wahrhaft abschreckenden Zustand unseres Schulwesens nach langer Untersuchung s. Z. erstattete, aus seiner Feder geflossen. Seit 1866 ununterbrochen Mitglied der Schuldeputation, hat er denn auch fort und fort an der Einrichtung unserer Schulen und deren Verwaltung mitgearbeitet. Ebenso widmete er in den 1860er Jahren der naturforschenden Gesellschaft, deren Director er damals war, ein reges Interesse; er stiftete daneben 1861 den Handwerker-Verein, aus dem ein Jahrzehnt später der Bildungs-Verein mit hervorging. Nachdem der Verewigte gegen Ende der 1860er Jahre sich ganz vom ärztlichen Berufe zurückgezogen, widmete er fast seine ganze Zeit den communalen Aufgaben und der Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse Danzigs. Was er in dieser Beziehung mit Ausdauer und Hingabe für die Beseitigung ungesunder Wohnungen, für die Ermittelung der Ursachen epidemischer Krankheiten, für die Anbahnung einer regelrechten städtischen Gesundheits-Statistik gethan, ist wohl allen seinen Mitbürgern noch in frischem Gedächtniß. Ein unerschrockener, gerader, consequenter und zäher Charakter, wie er war, so gab er sich auch im Leben, so blieb er sich stets treu und zielbewußt in seinem Schaffen, das seinem Namen das ehrendste Gedächtniß sichert und ihn innig verknüpft mit der Periode weitschauender schöpferischer Reformarbeit, die unser Gemeinwesen in den letzten zwei Decennien beherrscht hat.

* Das am Sonnabend ausgegebene Reichsgesetzblatt enthält die amtliche Publication der neuen Gesetze wegen Abänderung des Zolltarifs (Garne und Traubenzölle), welche mit dem 1. Juli in Kraft treten.

* Die hiesige königl. Regierung hat dem Comité für die in Elbing veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zu Staatsprämien den Betrag von 100 Mk. bewilligt.

* Nach einer amtlich gemeldeten Anordnung der russischen Regierung wird vom 1. August ab die Accise von der durch Wägung ermittelten Gesammtmenge des gewonnenen Zuckers erhoben werden, und zwar bis Anfang August 1883 im Betrage von 50 Kopeken und von da bis dahin 1886 von 65 Kopeken per Pud Zucker.

* Ueber den gegenwärtig sichtbaren Kometen entnehmen wir einer Mittheilung des bekannten Astronomen Dr. Herm. J. Klein zu Köln in der „Köln. Z." noch Folgendes: „Der Komet gewährt gegenwärtig einen imposanten Anblick. Bei heiterm Wetter kann man ihn schon um 9½ Uhr am nördlichen Himmel mit bloßem Auge erkennen, wenn dort noch kein anderer Stern sichtbar ist. Um Mitternacht überstrahlt er alle Sterne und zieht den Blick unwillkürlich auf sich. Der Schweif dehnt sich in der Richtung auf den Polarstern hin aus und verliert sich, breiter werdend, allmählich auf dem Himmelsgrunde. Der Komet, der eine rasche Bewegung nach Norden zu hat, ist für unsere Breiten circumpolar, d. h. er sinkt bei der täglichen Bewegung des Himmels nicht unter den Horizont. Besonders die Nebelhülle des Kometenkopfes zeigt bei ungemeiner Helligkeit ziemlich scharfe Abgrenzung gegen den Himmel. In dieser Hülle erblickt man einen hellen Kern, der etwa die Gestalt eines Planetenscheibchens hat und in völlig ruhigem Lichte glänzt, während die umstehenden Sterne stark funkeln. Mit einem im Schweife des Kometen stehenden Fixstern verglichen, war die Farbe des Kometenkerns entschieden gelblich. Bei Anwendung eines Vogelschen Spektroskops erschien das Spektrum des Kometen merklich schwach."

* Sonnabend Morgens 7¼ Uhr wurden auf dem hiesigen Holzmarkte 18 nach Dirschau bestimmte Brieftauben aufgelassen. Bereits nach 17 Minuten langten die ersten Tauben in Dirschau an.

* Nach der gestern in Zoppot ausgegebenen zweiten Badeliste sind jetzt daselbst 281 Familien mit 1191 Personen als Badegäste angekommen.

v. Im „Pädagogischen Verein" hielt Herr Lehrer Witzke am 22. d. M. einen recht anregenden Vortrag über das Thema: „Welche Eigenschaften muß der Lehrer besitzen, wenn der Unterricht erfolgreich sein soll?" Redner zeigte an Beispielen aus der Praxis, wie der Lehrer sowohl durch Liebe, als auch durch zeitgemäße Strenge erziehlich auf das Kind einzuwirken habe, um demselben Abscheu vor Ungerechtigkeit, Lüge und Unsauberkeit, Trieb zur Höflichkeit ꝛc. beizubringen. Den Unterricht selbst solle der Lehrer interessant machen durch Abwechselung in der Unterrichtsweise, durch eigene Lebendigkeit, straffe Haltung u. s. w. — Der Vortrag rief selbstverständlich eine rege und eingehende Debatte hervor, an der sich viele Mitglieder betheiligten. Nachdem der Vorsitzende dem Referenten den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, legte der Vereinskassirer noch Rechnung über Einnahmen und Ausgaben im Vereinsjahre 1880/81. — Die nächste Conferenz findet in Jäschkenthal statt.

* Der Theater-Statist N. stand etwa 12 Uhr Nachts mit dem Bernsteinarbeiter R. auf dem Trottoir in der Breitgasse. Als Beide im Begriff waren, sich zu verabschieden, kamen drei Männer (wie festgestellt schon wegen Messerstechens bestrafte Subjecte) und stießen die Ersteren vom Trottoir und ehe dieselben es sich versahen, fielen die Männer über den N. her und brachten ihm mehrere Messerstiche bei; dem R. wurde nur der Rock zerschnitten.

[Polizeibericht vom 26.–27 Juni.] Verhaftet: der Arbeiter L. und Schreiber Z. wegen Sachbeschädigung, Arbeiter C. und dessen Ehefrau wegen Hausfriedensbruchs, Arbeiter M. wegen Diebstahls, die Arbeiter F., Fr. und K. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses, der Matrose H. wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 20 Obdachlose, 5 Bettler, 5 Dirnen. — Gestohlen: dem Schneidergesellen P. eine silberne Cylinderuhr Nr. 15 673. Als muthmaßlich gestohlen angehalten eine silberne Cylinder-Uhr Nr 39 992; etwaige Mittheilungen über den Eigenthümer der Uhr werden nach dem Criminalbureau erbeten. — Gefunden: ein Portemonnaie mit etwas Geld, abzuholen beim Gerichtsvollzieher Ziegler, Heiligegeistgasse Nr. 75; ein Hausthürschlüssel, abzuholen bei Großmann, Schwarzes Meer Nr. 87; 2 Arbeitsbescheinigungen (Kaß) auf den Anlagen bei Weichselmünde, abzuholen Bartholomäikirchengasse Nr. 11, beim Segelmacher Wendt.

Der am 23. d. auf der Schwalbengasse verunglückte Klempnerlehrling D. ist am 26. verstorben. — Am 25. d. Abends ertrank beim Baden in der Weichsel der Heizer Thorkelsen vom dänischen Dampfer „Moskov". Obwohl sofort Hilfe zur Hand war und Th. wenige Minuten nach dem Untergehen aus dem Wasser geholt wurde, blieben doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

* Herr Gutsbesitzer Schwaan-Wittenfelde ist, wie die „Altpr. Z." erfährt, von dem landwirthschaftlichen Verein zu Rothhof bei Marienburg zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

Neustadt, 25. Juni. Vor einigen Tagen wurde der Waldwärter Brunke in Rekau, der auf dem Anstande Wildschweinen nachstellte, von dem in derselben Absicht ausgegangenen Wirthschaftsinspector G. aus Versehen durch einen Schuß schwer verwundet. Die Kugel drang dem Brunke durch beide Wangen und hat die Zunge stark beschädigt, doch ist sichere Hoffnung vorhanden, daß B. wiederhergestellt wird, da die anderen Verwundungen leichterer Art sind. — Die Wittwe M. in Rutzau war, seitdem ihr Mann an Kohlendunst erstickte, geistesgestört und erhängte sich an dem Thürhaken ihrer Wohnstube. (N. Anz.)

▱ Aus dem kleinen Werder, 26. Juni. Heute fand die Einführung des Pfarrers Fröhlich in Fischau statt und so ist nunmehr die vierte Besetzung in den erledigten Pfarrstellen des westpreußischen Theils der ermländischen Diöcese vollzogen. — Gestern früh brannte das zu Sommerort belegene Krug-Etablissement (Wohnhaus und Stall) total nieder. Dem Inhaber des Kruges ist viel Mobiliar, Wäsche ꝛc. verbrannt.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 25. Juni. Der 14jährige Sohn des Eigenthümers Boldt zu Abbau Stuhm wurde heute, als er mit mehreren Genossen im Hintersee badete, während des Schwimmens von Krämpfen befallen und ertrank vor den Augen einer zahlreichen Menschenmenge. Die angestellten Rettungsversuche mißlangen. Der Großvater des Knaben holte denselben nach längeren Bemühungen heraus. Der Knabe war aber bereits eine Leiche. Der Hintersee hat übrigens bis jetzt fast in jedem Jahre seine Menschenopfer gefordert. — Die Brände in unserem Kreise scheinen immer größere Dimensionen anzunehmen, denn wiederum hat hier ein solcher stattgefunden, und zwar wurden dieses Mal (am gestrigen Tage) die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Przedwojecki zu Troop durch Feuer total zerstört. Das entfesselte Element wüthete hier mit einer solchen Heftigkeit, daß an ein Dämpfen desselben nicht gedacht werden konnte. Mehreres Vieh und sämmtliches Mobiliar ist mitverbrannt.

Σ Marienwerder, 26. Juni. Vom Minister für öffentliche Arbeiten ist an die Direction der Ostbahn ein Erlaß gekommen, in welchem bemerkt wird, daß die zur Ausführung genehmigten Bauten der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung nicht überall den behufs einer baldigen kräftigen Inangriffnahme des Baues, selbst im Interesse der betreffenden Landestheile erwünschten raschen Fortgang nähmen. Dieser Erlaß bezieht sich nun auf den Bau der Weichselstädtebahn nur insofern, als die noch nicht definitiv bestimmten Strecken derselben, und zwar die Linie von Sedlinen bis zur Kreisgrenze von Marienwerder und die Linie von Stuhmsdorf bis Willenberg, in Betracht kommen. Doch auch diese Linien dürften nun bald zur Ausschreibung gelangen, denn die Pläne der erstgenannten Linie sind schon seit 4 Wochen abgesandt, so daß die Entscheidung, ob die Linie auf der Höhe oder in der Niederung gebaut werden soll, jeden Tag erwartet werden kann und dem Ausschreiben der Linie, da die hierzu nöthigen Berechnungen fertig sind, dann nichts mehr im Wege steht, während der Rest der Kartirungsarbeiten der Linie von Stuhmsdorf bis Willenberg ebenfalls in den nächsten Tagen fertig wird und die Pläne dann zur weiteren Genehmigung abgesandt werden können. Jedenfalls dürften zum 1. September, spätestens aber 1. Oktober sämmtliche Loose der Weichselstädtebahn im Bau begriffen sein.

(=) Kulm, 26. Juni. Der jüngste Besuch des Kriegsministers v. Kameke in unserer Stadt hatte den Zweck, die Räumlichkeiten der hiesigen Cadettenanstalt unmittelbar kennen zu lernen. Dieselben sind seit der Reorganisation dieser Anstalt nicht mehr auskömmlich, und es soll sich darum handeln, entweder hier noch weitere Bauten auszuführen oder aber die Cadettenanstalt ganz von hier zu verlegen. (Ein Gerücht bezeichnete sogar schon das Kloster Oliva als das künftige Heim der Anstalt) Wie wir indessen erfahren, soll der Kriegsminister die Lage und Einrichtung des hiesigen Cadetteninstituts so vorzüglich gefunden haben, daß von einer Verlegung bis auf Weiteres gar nicht die Rede ist. Es wird sich daher zunächst um einige Erweiterungsbauten handeln, die schon im nächsten Jahre vorgenommen werden sollen. — Der Bau einer Reichskaserne für die hiesige Garnison, die schon längst projektirt ist, soll bei der Anwesenheit des Kriegsministers hierselbst auch zur Sprache gebracht, jedoch eine definitive Zusage nicht ertheilt worden sei. Inzwischen werden also alle hiesigen Hausbesitzer und Miether nach wie vor ihre besondere Servissteuer zahlen müssen, welche jährlich 3½ Proc. der Werthe der resp. Wohnungen beträgt.

+ Graudenz, 25. Juni. In den Tagen vom 21. bis heute fand am hiesigen Schullehrer-Seminar unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Dr. Kayser die Wiederholungsprüfung statt. Von den erschienenen 28 Lehrern wurden nach der schriftlichen Prüfung 6 von der weiteren Prüfung ausgeschlossen. Am Schlusse derselben konnte weiteren 6 Prüflingen hauptsächlich wegen nicht genügender Leistungen in Religion und Pädagogik das Zeugniß zur definitiven Anstellung nicht ertheilt werden.

Lautenburg, 25. Juni. Das hundertjährige Jubiläum der hiesigen evangelischen Gemeinde findet am Dienstag, den 9. August, statt. Zur Feier des Tages wird am Vormittage in der Kirche Gottesdienst abgehalten; dann ein Festmahl im Fisch'schen Lokale.

-ö- Osterode, 25. Juni. Der Böttcherlehrling Klimmeck von hier fuhr in einem kleinen Boote auf den Drewenzsee, um zu baden. Bevor derselbe sein Vorhaben ausführte, wurde er von Krämpfen befallen, stürzte aus dem Boote und ertrank. — Morgen Nachmittags findet in der evangelischen Kirche hierselbst unter Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins ein Kirchen-Concert statt, dessen Ertrag zur Beschaffung von Oefen für die evangelische Kirche bestimmt ist. — In den nächsten Tagen wird mit Herstellung einer neuen Telegraphen-Leitung und zwar von hier nach Seubersdorf begonnen werden. Eine Verwendung der Postanstalten dazu durch Errichtung der Post-Agentur in Mühlen stattgefunden, auch soll eine solche in Wittigwalde in nächster Zeit eröffnet werden.

-ck- Mohrungen, 26. Juni. Am 25. d. M. fuhr der bereits erwachsene hoffnungsvolle Neffe des Gutsbesitzers und Oberamtmanns Herrn Eben-Banditten mit zwei zum Rudern beorderten Knechten auf dem ca. 3 Meilen von hier entfernten Binnensee. In Folge einer schaukelnden Bewegung schlug der Kahn um und der Neffe des Herrn E. und ein Knecht fanden in den Fluthen ihr Grab, während der andere Knecht gerettet ward. Der des Schwimmens kundige Neffe des Herrn E. soll bei dem Versuche, den einen Knecht zu retten, den Tod gefunden haben.

E Königsberg, 26. Juni. Der Armen-Unterstützungsverein ist jetzt mit seinem Projecte für die Erbauung eines Erwerbshauses so weit gediehen, daß er den bezüglichen Entwurf der Generalversammlung in einer für nächsten Mittwoch anberaumten Sitzung zur Discussion wird unterbreiten können. Als Platz für das zu erbauende Haus ist, wie man uns mittheilt, eine an den Festungswall grenzende Straße des Sackheims in Aussicht genommen. — Der Verwaltungsrath des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins beschloß in seiner letzten Sitzung die Absendung je einer Petition an den Reichskanzler und Bundesrath, worin um Ablehnung aller Anträge gebeten wird, welche die Erleichterung der Einfuhr oder Durchfuhr von Wiederkäuern aus Oesterreich-Ungarn oder Rußland nach bezw. durch Deutschland zum Gegenstande haben. — Nunmehr ist auch die Statue des Reitergenerals v. Wrangel, des früheren Chefs des ostpreußischen Kürassier-Regiments, in der Front der Kaserne des letzteren vorgestern aufgestellt worden. Die Figur ist charaktervoll gehalten und dient dem imposanten Gebäude zur rechten Zierde.

— Dem Directorium des Vereins für Pferderennen in Preußen hat der Landwirthschaftsminister für dieses Jahr wiederum die Summe von 7500 Mk. bewilligt, welche Summe zu nicht klassificirten Preisen bestimmt ist. — Die Notiz, wonach die hiesigen Männergesangvereine auf zwei Dampfern die Fahrt zu dem Elbinger Sängerfeste antreten werden, ist nach der „K. H. Z." unbegründet. Dagegen dürfte die Einstellung eines Extrazuges seitens der Ostbahn von Königsberg aus zu erwarten sein.

* Dem Hauptlehrer Will zu Frisching im Kreise Pr. Eylau ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden

Bromberg, 25. Juni. Die liberale Partei ist in unserem Wahlkreise bereits in die Wahlaction eingetreten und es hat vor kurzer Zeit eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern, den sämmtlichen liberalen Parteischattirungen angehörig, einstimmig beschlossen, dahin zu wirken, daß aus der nächsten Wahl zum Reichstage ein Liberaler als Vertreter unseres Wahlkreises hervorgehe. Demgemäß soll, sobald der Wahltermin bekannt geworden, in einer zu berufenden öffentlichen Versammlung sämmtlicher Liberalen der Gutsbesitzer und Stadtrath Hempel als Candidat in Vorschlag gebracht werden. (O. Pr.)

≥ Bromberg, 26. Juni. Heute Abend traf hierselbst der Justizminister Friedberg ein. Derselbe wird das hiesige Land- und Amtsgericht inspiciren. — Als gestern Abend der in der Richtung nach Schneidemühl abgelassene Personenzug 34 in die Nähe der Wärterbude 63 kam, bemerkte der Locomotivführer F. daß ein Gegenstand auf einer der Schienen liege. Er gab sofort das Bremssignal und Contredampf. Auf der Schiene lag schlafend ein 1½ Jahre altes Kind des Bahnwärters. Das wiederholte Pfeifen der Locomotive machte es zwar munter, leider ließ es aber auf der Schiene einen Arm liegen, der dem armen Kinde abgefahren wurde. Den Lokomotivführer trifft durchaus keine Schuld an dem Unfalle, da er sich alle nur denkliche Mühe gegeben hatte den Zug zum Stehen zu bringen, was ihm aber bei der Schwere desselben und der Fahrgeschwindigkeit nicht gelang.

Schneidemühl, 26. Juni. In dem benachbarten Städtchen Uscht wurde neulich bei einer Hochzeit trichinöses Schweinefleisch gegessen, welches von einem dortigen Fleischer gekauft war. Es erkrankten an Trichinosis im Ganzen 16 Personen, unter ihnen 8 mehr oder minder schwer. Todesfälle sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Vermischtes.

Berlin, 26. Juni. Am Mittwoch fand im königl. Schauspielhause eine dramatisch-musikalische Aufführung der königl. Hochschule unter Leitung des Prof. Joachim vor eingeladenen Zuhörern statt. Die Ouvertüre zu „Euryanthe" und die zweite Hälfte des ersten Aktes der „Euryanthe" begannen den Abend; darauf folgten der erste Akt des „Hans Heiling" bis zur Verwandlung und die Scene des Nelusko aus dem zweiten Akt der „Afrikanerin"; der erste Akt der „lustigen Weiber von Windsor" bildete den Schluß der von 7 bis 10 Uhr währenden Vorstellung. Alle Partien, sowie das Orchester waren durch Schüler der Hochschule, die Hauptrollen durch die Frls. Driese und Finkelstein, Frau Alberti und die Herren Hansen und Moor (Bariton), Fitzau (Tenor), Pawlowski und Schmidt (Baß) besetzt. Das Publikum spendete häufigen und lebhaften Beifall. Die trefflichen Leistungen der beiden zuerst genannten Damen haben schon anderweitige Anerkennung gefunden: Frl. Driese ist bereits in den Verband der hiesigen königlichen Oper getreten und einige Male mit entschiedenem Erfolg aufgetreten; Frl. Finkelstein ist nach einem sehr günstigen Gastspiel bei dem Hoftheater in Darmstadt engagirt. Der Baritonist Hr. Moor, aus Danzig, welcher den Nelusko und den Fluth sang, errang sich namentlich in der ersten Partie sehr lebhafte Anerkennung. Der junge Sänger zeichnete sich durch hübsch nuancirten und lebendigen dramatischen Vortrag, deutliche Textaussprache und temperamentvolles Spiel aus.

* Franz Nachbaur beginnt am Montag im Kroll'schen Theater sein mit großer Spannung erwartetes Gastspiel als George Brown in der „Weißen Dame".

* Der Reichstagsabgeordnete Auer ist dieser Tage hier verhaftet worden, als er zur Regelung einiger Angelegenheiten nach Schluß des Reichstages noch einmal nach Berlin zurückkehrte. — Pulkrabek, der ehemalige socialdemokratische Redacteur, welcher von seiner vierjährigen Gefängnißstrafe bereits 2½ Jahre im Plötzensee Zellengefängniß verbüßt hatte, wurde auf Befürwortung der Gefängnißdirection von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I. zu Berlin unterm 2. d. M. zur Beiwohnung der Beerdigung seines am Tage vorher verstorbenen Vaters und behufs Regelung der scheinbar sehr kümmerlichen Verhältnisse seiner alten, schwachen Mutter auf 8 Tage aus der Strafhaft beurlaubt, mit der Weisung, nach Ablauf dieser Frist zur Weiterverbüßung der Strafe pünktlich hier wieder einzutreffen. Er ist indeß nicht zurückgekehrt und hat unzweifelhaft gleich nach der Bestattung seines Vaters und noch vor Ablauf des Urlaubs die Flucht ergriffen.

* Eine Messeraffaire, die um so bedauerlicher ist, als an derselben zwei den gebildeten Ständen angehörige junge Leute betheiligt waren, spielte sich in der vergangenen Nacht in dem Hause Hedemannstraße 15 ab. Daselbst befindet sich die Militär-Vorbildungsanstalt und Pension eines Herrn v. H. Soweit bis jetzt nun festgestellt worden, geriethen gegen 2 Uhr zwei der Offiziersaspiranten, ein Herr Gebhardt B. und ein Herr v. S., um einer Geringfügigkeit willen in einen Wortstreit, in dessen Verlauf der Letztere plötzlich einen in der Nähe liegenden Hirschfänger ergriff und damit dem Gegner mehrere Stiche in den linken Oberschenkel und in die Gegend des Unterleibes versetzte. Ein von hinzueilenden anderen Pensionären herbeigerufener Arzt constatirte so schwere Verletzungen, daß die sofortige Ueberführung in die Klinik erfolgen mußte. Nach ärztlichem Gutachten ist wenig Hoffnung vorhanden, den B. am Leben zu erhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Der wegen des in der Sylvesternacht vor dem Café Bauer verübten Unfugs bestrafte Lehrer, gegen welchen der Magistrat, wie mitgetheilt, die Klage auf Schadenersatz anzustrengen beabsichtigt, ist der „Volks-Ztg." zufolge der Dr. phil. Baumgart, Lehrer am Cadettencorps.

* Am Schlusse der gestrigen Versammlung des conservativen Halleschen Thorbezirks-Vereins, in der Graf Wilhelm v. Bismarck einen Vortrag über „die Ergebnisse der letzten Legislaturperiode" hielt, sprach Professor Brecher (von der Kriegsakademie), Vorsitzender des conservativen Nordvereins die geflügelten Worte: „Es ist eine phänomenale Erscheinung, daß, während die Parteien im Kampfe stehen, der Kanzler durch seinen Sohn zum Volk herabsteigt!" (Der Hr. Professor, der mit diesem Satze „zum Volk herabgestiegen" ist, lehrt vermuthlich an der Kriegsakademie Rhetorik)

* Dem Vernehmen nach hat sich ein Comité aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung gebildet, welches die Absicht hat, zu Ehren des neuen Ehrenbürgers Dr. Schliemann ein Festessen im Festsaal des Rathhauses zu veranstalten

* Am 22. d. M. Mittags ist zwischen Ebstorf und Uelzen der Personenzug Nr. 45 auf einer im Umbau befindlichen Strecke entgleist, wobei ein Reisender und der Locomotivheizer verletzt worden sind. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Prag, 25. Juni In Dobrzan hat ein großer Wolkenbruch mit Hagelschlag eine Ueberschwemmung verursacht. Der Schaden ist bedeutend, die Ernte zum Theil vernichtet.

London, 25. Juni. (Teleg.) Die gestrigen Versuche, das Unterhaus elektrisch zu beleuchten, fanden wegen häufigen Flackerns nur geringen Beifall.

* Frau Etelka Gerster ist aus New-York in London angekommen; sie gedenkt dort nicht zu singen, sondern sich nach Bologna zu begeben und sich dort in der Gesellschaft ihrer Familie von den Strapazen ihres amerikanischen Gastspiels zu erholen. Ihr Gatte, Dr. Gardini, ist zum Vereinigten-Staaten-Consul in Bologna ernannt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Juni.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-rente	79,60	79,80
Juni-Juli	219,00	218,50	II. Orient-Anl	58,90	58,70
Sept.-Okt.	218,50	218,50	1877er Russen	93,70	93,60
Roggen			1880er „	74,90	74,70
Juni-Juli	202,70	203,50	Berg.-Märk. St.-Act.	122,50	123,20
Sept.-Okt.	179,20	179,50	Mlawka Bahn	100,00	100,00
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	220,00	221,00
Juni	24,30	24,30	Franzosen	636,00	631,50
Rüböl			GalizierSt.-A	143,00	142,90
Juni-Juli	53,50	53,60	Rum. 6% St.-A	105,10	105,00
Sept.-Oct.	54,00	54,20	Cred.-Actien	621,00	622,50
Spiritus loco	58,30	57,70	Disc.-Comm.	226,50	225,60
Juni-Juli	57,80	57,90	Deutsche Bk.	164,90	164,00
4% Consols	102,30	102,30	Laurahütte-Actien	110,00	110,60
3½% westpr. Pfandbr.	—	92,60	Oestr. Noten	175,35	175,30
4% westpr. Pfandbr.	100,80	100,70	Russ. Noten	207,00	206,40
			Kurz Warsch.	206,30	205,60
4½% westpr. Pfandbr.	103,75	103,80	Kurz London	—	20,49
			Lang London	—	20,38

Fondsbörse: fest.

Bremen, 25. Juni (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 7,75 Br., pr. Juli 7,80 Br., pr. August-Dezbr. 8,10 bez.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Effecten-Societät. Credit-Actien 310⅜, Franzosen 315, Galizier 284¼. Fest.

Wien, 25. Juni. (Schluß-Course.) Papierrente 76,77½ Silberrente 77,60, Oesterreich. Goldrente 93,90. Ungar Goldrente 117,60. 1854er Loose 123,20, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,70, Creditloose 180,00, Ungarische Prämienloose 123,50, Credit-Actien 354,20, Franzosen 360,75, Lombarden 126,25, Galizier 324,00, Kaschau-Oderb 148,70, Pardubitzer 164,00, Nordwestb. 220,50, Elisabethb. 206,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 161,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2450,00, Franz-Josef —, Unionbank 141,30. Anglo-Austr. 150,00, Wiener Bankverein 135,25, Ungar. Creditact. 353,50, Deutsche Plätze 57,00, Londoner Wechsel 117,00, Pariser Wechsel 46,30, Amsterdam do 96,55, Napoleons 9,28½, Dukaten 5,52, Silbercoup. 100, Marknoten 57,05, Russ. Banknoten 1,18, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 245,50, ungarische Papierrente 90,75, 4 pCt. ungarische Goldrente 90,90, Buschtiehrader B. —.

Antwerpen, 25. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. Juli 19¼ Br., pr. Sept.-Dezember 20½ bez., 20¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 25. Juni Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig Roggen vernachlässigt. Hafer flau. Gerste unverändert.

Paris, 25. Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Juni 29,40, pr. Juli 29,00, pr. Juli-August 29,00, pr. September-Dezember 28,75. — Roggen ruhig, pr. Juni 21,50. pr. September-Dezember 20,25. — Mehl steigend, pr. Juni 66,90, pr. Juli 66,25, pr. Juli-August 65,75, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 62,75. Rüböl ruhig, pr. Juni 75,75, pr. Juli 75,75, pr. Juli-August 76,00, pr. September-Dezember 77,75. — Spiritus fest, pr. Juni 64,50, pr. Juli 64,00, pr. Juli-August 64,00, pr. Septbr.-Dezbr. 61,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 25. Juni. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 88,20 3 pCt. Rente 86,10, Anleihe de 1872 119,50, Italien. 5 pCt. Rente 93,90, Oesterr. Goldrente 81¾ Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 95, Franzosen 790,00, Lombard. Eisenb.-Actien 275,00, Lombard. Prioritäten 292, Türken de 1865 17,02½, 6 pCt. Rumän. Rente 107,25, Credit mobilier 766 Spanier exter. 25$\frac{11}{16}$, inter. 24¼, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 671, Societe generale 750, Credit foncier 1780, Aegypter 387,00, Banque de Paris 1345, Banque d'escompte 872, Banque hypothecaire 675, III. Orientanleihe 59⅝. Türkenloose —, Londoner Wechsel 25,28, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅞.

Liverpool, 25. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikanische williger. Middl. amerikanische Juli-August Lieferung 6$\frac{5}{32}$, August-September-Lieferung 6¼ d.

London, 25. Juni. Consols 100⅜. Preußische 4% Consols 102 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 92½. Lombarden 10¾. 3% Lombarden alte 11½. 3% Lombarden neue 11⅜. 5% Russen de 1871 89 5% Russen de 1872 88½ 5% Russen de 1873 88⅞. 5% Türken de 1865 16¾. 5% fundirte Amerikaner 105⅝ Oesterr. Silberrente 68¼ Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 103. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 26. 6% unif. Aegypter 76⅛. Silber 51¼ Platzdiscont 1¾ pCt.

Glasgow, 25. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 565 500 Tons gegen 448 000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 120 gegen 116 im vorigen Jahre.

Newyork, 25. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼ Wechsel auf London 4,84 Wechsel auf Paris 5,20. 5 pCt. fundirte Anleihe 103½. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 117¾. Erie-Bahn 46 Central-Pacific 119½ Newyork-Centralbahn 145⅞. Chicago-Eisenbahn 138 — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 80 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 29 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 29¼ C., do. pr. Juli 1 D. 28¼ C. pr. August 1 D. 25¾ C., — Mais (old mixed) 58 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 11½ Schmalz (Marke Wilcox) 11⅛, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11$\frac{5}{16}$. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130 ℔	220—235 M. Br.	183—225 M. bez.
hochbunt	125—129 ℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128 ℔	195—220 M. Br.	
bunt	117—126 ℔	190—210 M. Br.	
roth	117—128 ℔	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129 ℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 206 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. Juni-Juli 206½ M. Br., 206 M. Gd., pr. Juli-August 206½ M. Br., pr. Sept.-Oktober 202½ M. Br., 201½ M. Br., pr. Oktober-November 202 M. Br., 200 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ grobkörnig pr. 120 ℔ trans. 188—190 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli inländ. 200 M. Br., do. trans. 188 M. Br., pr. Septbr.-Oktober trans. 165 M. bez., pr. Oktober-Novbr. trans. 160 M. Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. September-Oktober trans. 240 M. Br., 238 M. Gd.

Spiritus loco pr. 10 000 pCt. Liter 59,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,30 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,35 Gd. 4 pCt. do. do. do. 100,50 Gd., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,50 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Juni 1881.

Getreide-Börse. Wetter: bedeckte, aber warme Luft. Wind: SW., dann NO.

Weizen loco fand am heutigen Markte etwas mehr Beachtung, besonders in den besseren Gattungen, während Mittelwaare schwerer zu verkaufen blieb. 430 Tonnen wurden gekauft, die bezahlten Preise sind ziemlich unverändert gegen Sonnabend gewesen. Inländischer Sommer- 123/4 ℔ brachte 202 M., polnischer zum Transit hellfarbig krank 118/9, 120/1 ℔ 183, 185 M., gut rothbunt 126/7 ℔ 205 M., hellbunt 120/1, 122/3 ℔ 195, 203 M., hochbunt 125 ℔ 210 M., besserer 126/7 ℔ 217, 220 M., fein hochbunt 129 ℔ 225 M. pr. Tonne. Termine matt, Transit Juni-Juli 206½ M. Br., Juli-August 206½ M. Br., Septbr.-Oktober 202½ M. Br. Oktober-November 200 M. Gd. Regulirungspreis 206 M.

Roggen loco behauptet. Polnischer zum Transit wurde 117 ℔ zu 185 M., 120/1 ℔ 188½ M., 122 ℔ 192 M. pr. Tonne verkauft. Termine Juni-Juli inländischer 200 M. Br., Juni-Juli Transit 188 M. Br., Septbr.-Oktober Transit 165 M. bez., October-November 160 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., Transit unterpolnischer 190 M., Transit 190 M. — Winterrübsen September-Oktober Transit 240 M. Br. — Spiritus loco 59,50 M. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Juni. [Wochenbericht vom 20 bis zum 25. Juni.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus in loco konnte sich bei einer schwachen Zufuhr — vom 18. bis 24. ca. 57 000 Liter, wovon 30 000 Liter zu Kündigungszwecken dienten — bis vorgestern auf letztem Sonnabendspreis behaupten, gestern ging ¼ M. verloren. In Terminen war das Geschäft nur an einzelnen Börsentagen von einigem Belange und hat eine geringe Besserung schließlich wieder aufgegeben werden müssen. Die Angebote auf Termine der neuen Campagne sind reichlicher gewesen, worauf das günstige Wachswetter nicht ohne Einfluß sein dürfte. Bezahlt wurde loco 60½, 60¼ M., Juni 60, 60¼ M., Juli 60, 60¼, 60 M., August 60, 60¼ M., Sept. 60¼, 60 M. und Gd., Sept.-Oktober 58½ M. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 25. Juni Weizen pr. Juni 222,50, pr. Juli-August 222,50, pr. Herbst 219,00. Roggen pr. Juni 207,50, pr. Juli-August 188,00, pr. Herbst 178,00. — Rübsen pr. Herbst 259,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 54,00, pr. September-Octbr. 54,00. — Spiritus loco 57,80 pr. Juni-Juli 57,70, pr. Juli-August 57,70, pr. Herbst 56,50. Petroleum pr. Herbst 8,25

Berlin, 25. Juni. Weizen loco 200—238 M. gef. pr. Juni 217½—219—218½ M. bez., pr. Juni-Juli 217½—219—218½ M. bez., pr. Juli-August 218—219½—218½ M. bez., pr. Sept.-Okt 218—219½—218½ M. bez., pr. Okt.-Nov. 217½—218½—218 M. bez., pr. Nov.-Dez 217—218½—217½ M. bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 218½ M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 209—221 M. gef., inländ. 216—218 M. ab Bahn und Kahn bez., russ. — M. bez., pr. Juni 209—209¼—208¾ M. bez., pr. Juni-Juli 203—204—203½ M. bez., pr. Juli-August 189¾—191—190½ M. bez., pr. Sept.-Okt. 179¼—180—179½ M. bez., pr. Oktober-November 176½—177—176¾ M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 174—174¾—174½ M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 209 M. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 157—183 M. gef., ost- und westpreuß. 165—169 M., russ. 157—163 M., pomm. und mecklenb. 167—171 M. ab Bahn bez., pr. Juni 157 M. bez., pr. Juni-Juli 152 M. bez., pr. Juli-August 150 M. Br., pr. Sept.-Oktober 147 M. bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 157 M. — Gerste loco 145—200 M. pr. 1000 Kilo — Mais loco 130—135 M. gef., amerik. pr. Juni 128 M., pr. Juni-Juli 127½ M., pr. Juli-August 127 M., pr. September-Oktober 128½ M., pr. Oktober-November 130 M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M. Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No 0 u 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 29,00 bis 28,00 M., No. 0 und 1 28,00—28,05 M., pr. Juni 25,10 M. bez., pr. Juni-Juli 27,90—85 M. bez., pr. Juli-August 26,90—85 M. bez., pr. Sept.-October 25,40—35 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 24,75 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 24,40 M. bez. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 53,4 M., pr. Juni 53,6 M., pr. Juni-Juli 53,6 M., pr. Juli-August 53,6 M., pr. September-October 54,2 M. bez., pr. Oktober-November 54,5 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,8 M. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum pr. 100 Kilo pr. Juni 24,3 M. pr. Septbr.-Oktober 24,9—8 M., pr. Okt.-Nov. 25,2—1 M., pr. Nov.-Dez. 25,6—5 M. — Spiritus loco ohne Faß 57,7 M. bez., pr. Juni 57,6—58—57,9 M. bez., pr. Juni-Juli 57,6—58—57,9 M. bez., pr. Juli-August 57,6—58—57,9 M. bez., pr. August-Septbr. 58,2—5 M. bez., pr. Sept.-Okt. 56,6—8—7 M. bez., pr. Oktober-November 55,1 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 54,1 M. bez.

Butter.

Berlin, 27. Juni. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] Die vergangene Woche brachte noch wesentlich stärkere Zufuhren und sind Läger beträchtlich angewachsen. Der Consum in feiner Butter hat wegen der begonnenen Reisezeit nachgelassen und erfährt täglich weitere Einschränkung. Ebenso ist der Absatz von Faßbutter in geringer und Mittel-Qualität nicht groß, da die Wochenmärkte mit Stückenbutter aus der Umgegend viel beschickt werden. Es notiren (Alles pr. 50 Kilogr.): Feine und feinste mecklenburgische, vorpommersche und holsteiner 98—105 M., Mittelsorten 90 bis 95 M., Sahnenbutter von Domänen. Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 90—95 M., feine 95—103 M., vereinzelt 105 M., abweichende 80—88 M. — Landbutter: pommersche 80—83 M. Hofbutter 85 M., Netzbrücher 85 M., ost- und westpreußische 78—80 M., Hofbutter 82—85 M., schlesische 80—83 M., feine 85—88 M., Elbinger 85 M., bairische 80 M., Gebirgs- 82—85 M., thüringer 85 M., hessische 85 M. — Galizische, ungarische, mährische 70—75—80 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. Juni — Wind: ONO.

Gesegelt: Oscar (SD.), Bell, Stockton, Getreide.

26. Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Julius Lünzmann, Bremen; Gesina, Meyer, Gent; Anna, Olsson, Aalborg; Engelina Hermann, Dykema, London; Statira (SD.), Egglefield, Cardiff; Jupiter, Lietke, Pillau; leer.

27. Juni. Wind: ONO.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 25. Juni. — Wasserstand: 3 Fuß — Zoll. Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Stettin nach Wloclawek: Vierath, Chemische Fabrik, Pomerensdorf, Kupfervitriol, Salzsäure.

Von Stettin nach Warschau: Gutsche, Rosenthal, Stettiner Chamottfabrik, Didier, Stettiner Fettwaarenfabrik, Herrm und Theilnehmer, Chamott-Retorten, Chamottsteine, Salzsäure, Wagenfett, Knochenruß, Cement.

Stromab:

Gramatzke, Broßwitz, Rachczyn, Magdeburg, 1 Kahn, 11 424 St. Faßdauben, 3232 St. eich. Speichen.
Piachnow, Broßwitz, Rachczyn, Magdeburg, 1 Kahn, 11 152 St. Faßdauben, 3200 St. Speichen.
Grüttke, Broßwitz, Rachczyn, Magdeburg, 1 Kahn, 11 424 St. Faßdauben, 2640 St. eichene Speichen.
Arendt, Broßwitz, Rachczyn, Berlin, 1 Kahn, 1200 ges. kieferne Eisenbahnschwellen.
Hempel, Broßwitz, Rachczyn, Berlin, 1 Kahn, 1250 St. ges. kief. Eisenbahnschwellen.
Schulze, Szaltan Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 86 500 Kilogr. Weizen.
Skiederski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 63 750 Kilogr. Weizen.
Voß jun., Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 73 750 Kilogr. Weizen.
Voß sen., Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 70 400 Kilogr. Weizen.
Pietrowski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 53 739 Kilogr. Weizen.
Kaehne, Töpitz, Suchudol, Danzig, 1 Kahn, 51 009 Kilogr. Weizen.
Schulz, Cynamon, Sandomiers, Thorn, 1 Gabare, 66 555 Kilogr. Weizen.
Klinger, Fajans, Warschau, Thorn, 1 Gabarre, 65 850 Kilogr. Weizen.
Szafarkiewicz, Stern, Zawichost, Thorn, 1 Gabarre, 26 831 Kilogr. Weizen, 29 076 Kilogr. Erbsen.
Radchewicz, Czynamon, Sandomiers, Thorn, 1 Gabarre, 54 089 Kilogr. Weizen.
Zuppke, Droßkowski, Bobrownik, Kokotzki, 1 Gabarre, 70 000 Kilogr. Feldsteine.
Kujas, Droßkowski, Bobrownik, Kokotzki, 1 Gabarre, 75 000 Kilogr. Feldsteine.
Stöckert, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Gabarre. 27 400 Kilogr. Weizen, 28 750 Kilogr. Roggen.
Schulze, Braff, Zakroszyn, Dessau, 1 Gabarre, 2688 St. ges. kief. Bretter.
Krüger, Braff, Zakroszyn, Dessau, 1 Gabarre, 2552 St. ges. kief. Bretter.
Zemba, Safier, Sarszica Kempa, Stettin, 6 Tr., 1656 St. h. Plançons, 1058 St. Rundeichen, 3 St. Balken, 3 St. h. Schiffshölzer, 1112 St. w. Balken, 703 St. w. Träger, 123 St. tann. Träger, 6 St. Rundkiefern, 492 St. w. Balken, 2390 St. eich. und 256 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Cronstadt, 20. Juni. Der franz. Segler „Louis", von Pernambuco mit Baumwolle hier angekommen, ist beim Goodwin an Grund gewesen, kam jedoch wieder ab, nachdem mehrere Ballen Baumwolle über Bord geworfen waren. Das Fahrzeug macht etwas Wasser.

Kopenhagen, 23. Juni. Der Dampfer „Rokeby", aus und nach Cardiff von Riga mit Schwellen, ist bei Sandhammeren gestrandet. Svitzer's Dampfer ist zur Assistenz abgegangen.

Cuxhaven, 24. Juni. Das auf Scharhörn am Grund gerathene Schiff soll die zurückkommende italienische Bark „Nuova Carlotta" sein; dieselbe ist gestern Abend freigekommen und elbaufwärts gesegelt.

Bremen, 24. Juni. Das deutsche Schiff „Argo", aus Elsfleth, soll eingegangener Nachricht zufolge an der afrikanischen Küste verunglückt sein.

Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	755	SSW	5	wolkig	13	
Aberdeen	757	S	[illegible]	bedeckt	11	1)
Christiansund	762	OSO	2	halb bed.	13	
Kopenhagen	769	OSO	2	heiter	15	
Stockholm	770	SSO	2	halb bed.	17	
Haparanda	772	S	2	wolkig	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	NW	1	wolkig	16	
Cork, Queenstown	759	W	3	halb bed.	14	2)
Brest	766	WSW	3	Regen	15	3)
Helder	765	SO	1	halb bed.	17	
Sylt	767	SO	3	halb bed.	16	
Hamburg	767	SO	3	bedeckt	16	4)
Swinemünde	769	SO	1	wolkig	17	
Neufahrwasser	771	NO	2	heiter	17	5)
Memel	770	OSO	1	wolkig	17	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	O	3	wolkenlos	17	
Karlsruhe	766	NO	1	bedeckt	19	
Wiesbaden	768	NO	1	heiter	18	6)
München	768	SW	4	wolkig	22	
Leipzig	765	O	1	bedeckt	17	7)
Berlin	768	NO	1	Regen	16	
Wien	765	still	—	halb bed.	21	
Breslau	768	ONO	2	bedeckt	20	8)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	O	1	wolkenlos	28	

1) Seegang leicht. 2) Seegang mässig. 3) Seegang leicht. 4) Etwas dunstig. 5) Nachts Thau. 6) Vormittags Regen. 7) Nachm. oft Regen, gegen Abend Donner. 8) Vorher Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 26. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	763,5	O	2	heiter	22	1
Neufahrwasser	763,1	SO	1	wolkenl.	22	—
Swinemünde	762,4	SSO	1	wolkig	20	0
Kiel	761,5	W	3	bedeckt	16	—
Skagen	760,3	OSO	5	Regen	14	3
Kopenhagen	761,3	SO	2	bedeckt	17	—
Bornholm Hmmr.	761,8	SO	2	bedeckt	15	—
Stockholm	765,6	OSO	2	wolkenl.	18	—
Riga	766,1	O	1	heiter	21	—

Der Barometer ist in England stark gestiegen, im Ostseegebiete gefallen; ein Theilminimum befindet sich über dem Skagerak. Auf den britischen Inseln und auf der Nordsee meist schwacher Westwind, auf der Ostsee und vor dem Canal leichter Südwind.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 27. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	759,8	OSO	3	heiter	23	1
Neufahrwasser	759,7	NW	1	bedeckt	22	—
Swinemünde	761,3	NW	2	Regen	15	2
Kiel	763,1	NW	2	bedeckt	13	—
Skagen	759,4	WSW	4	wolkig	13	4
Kopenhagen	761,1	NW	2	bedeckt	14	—
BornholmHammer	759,8	Windst.	0	Regen	15	—
Stockholm	766	OSO	4	heiter	17	—
Riga	762,8	SO	1	wolkenl.	18	—

Barometrische Maxima befinden sich in Finnland und Lothringen, Minima in Süd-Skandinavien, Galizien und England. Winde daher auf der östlichen Ostsee südöstlich, an der deutschen Küste und in West-England meist nordwestlich, auf dem Canal und der südlichen Nordsee südwestlich und allgemein schwach bis frisch.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	12	760,7	23,0	ONO., still, klar.
27	8	757,7	23,4	WNW., flau, bewölkt.
	12	758,1	21,5	NNO., flau, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Giese & Katterfeldt

Gr. Wollwebergasse No. 2 u. 3.

Um vor Uebersiedlung nach unserm neuen Lokal **Langgasse 74** unser Lager möglichst zu verkleinern, haben wir einen großen Theil desselben erheblich im Preise ermäßigt. Besonders empfehlen wir zu **bedeutend zurückgesetzten Preisen:**

Wintermäntel und Costumes, Frühjahrs- und Sommerumhänge, Paletots, Regenmäntel ꝛc.

Strohhüte für Herren sehr preiswerth in großer Auswahl, darunter hochfeine echte Panama zu billigen Preisen. **L. J. Goldberg,** Langgasse No. 24.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut
Taschau, den 26. Juni 1881.
A. Wisselinck und Frau,
Anna, geb. Weinschenk.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Meta,** geb. **Pohlmann,** einen braven Jungen glücklich entbunden.
Junkertroilhof, den 25. Juni 1881.
C. Bethke.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Herrn **Rudolf Wallenius** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 26. Juni 1881.
Rudolf Gerlach und Frau. (9130

Heute starb unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Jacob Zutrauen

im 85. Lebensjahre. (9134
Dieses zeigen, statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an.
Danzig, den 25. Juni 1881.
Die Hinterbliebenen.

Sonnabend Vormittags 10¼ Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester

Johanna Kiehle,

geb. **Lindenberg,** im 39. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28., früh 8 Uhr, von der Leichenhalle des Heiligeleichnamskirchhofes aus statt. (9105

Gestern Nachmittag 6 Uhr starb nach kurzem Krankenlager, meine liebe Tochter

Jeanette Jantzen

im 42. Lebensjahre, was hiermit betrübt anzeigt.
Danzig, den 27. Juni 1881.
F. Jantzen, Hauptlehrer.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, vom neuen Barbarakirchhof, vor dem Neugarter Thor, aus statt.

Heute Nachmittag 5½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben des Rittergutsbesitzers

Benjamin v. Wittke

auf Prebendow. (9113
Prebendow, den 24. Juni 1881.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Dr. Liévin findet morgen Dienstag, ½10 Uhr Morgens, auf dem alten Heiligeleichnamskirchhofe statt. (9106
Danzig, den 27. Juni 1881.

An Ordre

per Schiff **„Aeolus"**, Capitän **Berding,** von New-York in Neufahrwasser angekommen:

A. B.	50 Kisten Speck,
C. D.	50 Kisten Speck.

Inhaber der girirten Connoissemente belieben sich schleunigst zu melden bei
F. G. Reinhold



Regelmäßige Dampfschifffahrt für **Passagiere und Güter** nach Plehnendorf, Einlage Rothebude Neumünsterberg, Tiegenhof, Stobbendorf und Elbing Montag, Mittwoch, Freitag, **Morgens ½7 Uhr.**
Abfahrt von der Dampfer-Expedition am brausenden Wasser.
Ad. von Riesen.

Neue Matjes-Heringe sehr schöne Qualität,
Lissaboner Kartoffeln, Italienische Prünellen räumungshalber 65 Pf.,
Astrach. Schotenkerne, Amerik. Aepfelschnitte Catharinenpflaumen, Orangen-, Ananas- und Aprikosen, Marmeladen
empfiehlt
J. G. Amort.

Mein Grundstück, gute Geschäftslage, worin Gastwirthschaft u. Mater.-waaren-Handlung mit Erfolg betrieben, will ich verkaufen. Anzahlung 4500 ℳ.
E. Krumnow, Grünberg in Schls.

W. Jantzen.

Nach beendeter Inventur habe ich sämmtliche

Costüme, Mäntel, Regenmäntel, Paletots, Sonnenschirme und eine große Partie **Kleiderstoffe**

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf gestellt.

Neueste
Staub- und Reise-Mäntel für Damen
empfiehlt
S. Baum.

Sommer-Pferdedecken
in schönen Dessins und eleganter Ausführung in größter Auswahl empfehlen
R. Deutschendorf & Co.,
12 Milchkannengasse 12.

En gros. Reise-Effecten. En detail.
In jeder Art und größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen Damen-Koffer, Herren-Koffer, Handkoffer, Damen- und Herren-Hutschachteln, Taschen, Touristentaschen, Plaidriemen, Reisesessel ꝛc.
Reisekörbe
mit Einsatz und Schließstange à 7,50 bis 9 ℳ., größte. (9074
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

CARL BINDEL Danzig SPECIALGESCHÄFT für GUMMIWAAREN
Breitgasse No. 17.
Empfehle ergebenst
extra leichte, elegante Damen-Gummischuhe,
nur prima.

Leichte Herren-Röcke
von 3 Mk. 50 Pfg. an empfiehlt (9151
Carl Rabe, Langgasse No. 52.

Locomobilen, Dresch-Maschinen, Strohelevatoren
von
Marshall Sons & Co., Gainsborough.
Löhnert's neuen Kleereiber zum Einsetzen in Dampfdreschmaschinen, empfiehlt unter den weitgehendsten Garantien und coulanten Zahlungsbedingungen. (Referenzen in jeder Gegend.)
Herm. Löhnert,
6931) **Bromberg.**

Seine Maschinen-Bauanstalt u. Metallgießerei
empfiehlt [7646
J. Zimmermann, Danzig, Steindamm 7.

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,
Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.
Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.
Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Verkauf eines Schuhwaarenlagers.
Für Rechnung der
Joseph Paradies'schen Concursmasse
sollen die in den beiden Geschäftslokalen 1. Damm 1 und Große Krämergasse No. 10 vorhandenen, bezw. anderweitig verpfändeten Schuhwaaren aller Art, nebst den Utensilien bei Ueberlassung der Miethslocalitäten im Ganzen veräußert werden, der Taxpreis beträgt circa **6430 Mark.** Kaufliebhaber erfahren alles Nähere Hundegasse 77 beim Concurs-Verwalter
Eduard Grimm.

Bin mit meinem Transport
guter preussischer Pferde
hier eingetroffen und stehe mit denselben zum Verkauf im „**Hotel zur Hoffnung.**
9103) **Becker, Bromberg.**

Ein seit vielen Jahren hier betriebenes **Ship-Chandler-Geschäft** soll verpachtet werden. Adressen unter 8469 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hundegasse 123
ist eine Hofwohnung an kinderlose Leute zum 1. Juli cr. zu vermiethen.

Thorner Pfefferkuchen
von **Gustav Weese,**
Englische Biscuits
von **Huntley & Palmers** und **Peek Frean** in London
empfiehlt
J. G. Amort.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 4. Juli, Loose a ℳ. 3.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** 2. Kl. a ℳ. 4. Erneuerungsloose a ℳ. 2.
Voll-Loose für alle 5 Klassen a ℳ. 10.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a ℳ. 1, bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Rehe,
ganz und zerlegt,
offerirt
die Wildprethandlung
Trinitatis-Kirchengasse 8.

Chimborasso,
Flasche incl. Glas ℳ. 1,00
offerirt
Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt 3.
Dieser von mir aus nur besten Kräutern bereitete magenstärkende Liqueur wirkt auf Appetit und Verdauung äußerst günstig.
Ich kann denselben daher auf das Wärmste empfehlen.

In der Serie gezogene
Kurhessische 20-Thlr. Loose,
welche am 1. Juli Treffer von 60 000 ℳ., 12 000 ℳ., 6000 ℳ. ꝛc. bis zum niedrigst. Treffer 120 ℳ. gewinnen müssen, verkaufen wir a 250 ℳ., halbe 125 ℳ., viertel 64 ℳ., achtel 32 ℳ.
Wir machen besonders darauf aufmerksam, **ohne Vorauskürzung, sondern bei Rückzahlung sämmtlicher Gewinne.**
Kurhessische 40 Thlr. Serienloose à 450 Mk.
Bank-Effectengeschäft
Grünwald, Salzberger & Co.,
Cöln a./Rhein.

Altes Pilsener Bier a Glas 25 Pf.
Altes Grätzer Bier a Glas 20 Pf.
Erlanger Export-Bier a Glas 20 Pf.
Cösliner Lager-Bier a Glas 10 Pf.
Actien-Lager-Bier a Glas 10 Pf.
empfiehlt
Otto Zimmermann.
Breitgasse 126 nahe d. Holzmarkt.

Avis!
Besonders vortheilhafte Einkäufe gestatten es mir, mein **neu** und recht reichhaltig sortirtes Lager von
weißen und dekorirten Porzellan-, feinen Crystall- u. Hohlglas-Waaren, sowie manigfaltiger Wirthschaftsgegenstände
zu auffallend billig gestellten Preisen einem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend angelegentlichst zu empfehlen mit der Bitte um geneigten Zuspruch. (9122
Hochachtungsvoll
O. F. Radczewski,
3. Damm 9,
Ecke der Johannisgasse. (9122

Damen, die ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei der Hebeamme **Kalweit,** Stadtgebiet Nr. 2, 1 Treppe links.

Das Geschäft von J. Jantzen, Kohlengasse 2, bleibt Todesfalls halber bis Donnerstag, am 30. d. Monats geschlossen. (9127

Neu! Neu!
Wunderleuchter und Feuerzeuge
in eleganter Ausstattung empfiehlt preiswerth. (9122
O. F. Radczewski,
Glas-, Porzellan- u. Fayence-Waaren-Handlung, Wirthschafts-Magazin.
3. Damm 9, Ecke der Johannisgasse.

Stotternde
heile vollständig in Danzig in Korb's Hotel. Anmeldungen nehme ich täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags entgegen. Mein Institut befindet sich in Breslau, Taschenstraße 10/11.
Ferd. Schmidt.

Stückenbutter
en gros **gesucht** unter Angabe des Preises und der näheren Bedingungen. Fr. Adressen unter R. 2. an das Berliner Intelligenz-Comtoir einzusenden.

Frisch gebrannten schwedischen Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16 und Langgasse No. 38, 2 Treppen hoch.* (3300
C. H. Domansky Wwe.

Häcksel
a ℳ. 3,50 per Ctr. empfiehlt
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Eine elegante hölzerne
Wendeltreppe
ist sofort billig zu verkaufen. Näheres im Comtoir von **Ferdinand Prowe.**

Ein neues Pianino in Eisenrahmen ist billig zu verkaufen.

Ein Pianino zu vermiethen Breitgasse Nr. 122, Eingang Junkergasse.

Ein Wirthschaftsfräulein, das d. feine Küche verst, melde sich, Kindergärtnerin empf. Frau A. Lindenberg, Holzmarkt 20.

Zum ersten Juli wird eine
Dame
als Buchhalterin gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter 9166 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges größeres Putz- und Weißwaaren-Geschäft wird eine tüchtige selbstständige
Verkäuferin,
die in dieser Branche schon längere Zeit thätig ist, gegen hohes Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht.
Adressen unter 9116 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Antritt für mein landwirthschaftliches Maschinen- und technisches Geschäft suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. (9154
E. Wagner,
Langenmarkt No. 27.

Gesucht wird
bei mäßigen Ansprüchen ein **junger Mann** mit guter Handschrift und mit dem Feuerversicherungsfach vertraut.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sub 9147 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Hauslehrer
sucht von sofort eine Stellung.
Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 9130 erbeten.

---

60 000 Mk. Stiftungsgelder
sind im Ganzen oder getheilt auf ländliche oder städtische nur werthvolle Besitzungen zu 5 % zu begeben. Besitzern Näheres Heiligegeistgasse 16, 2 Treppen.

Pension.
Schüler höherer Lehranstalten finden Aufnahme als Pensionäre sowie Beaufsichtigung und Anleitung in ihren Schulstudien bei **W. Euler,** Privat-Lehrer in Danzig, Hintergasse 19.

Gr. Kopf-Salat (pr. Schock 1,50 ℳ.) off. F. Moschkowitz, Weichselmünde.

Ein jung. solid. Mann
(Materialist) vertraut mit der Destillat. auf kaltem Wege, der polnisch. Sprache mächtig, gegenwärtig in Stellung sucht zum 1. Juli resp. 1. August anderweit. Stellung. Prima Referenzen stehen zur Seite. Adressen unter 9102 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Winterplatz 12|13
ist eine Wohnung 2. Etage von 5 heizbaren Zimmern, Mädchenstube nebst allem Zubehör zum 1. October an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Neugarten 2
ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör, Veranda, Eintritt in den groß. Garten, auf Wunsch Pferdestall, Burschengelaß zum October zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 126 1 Tr. ist eine eleg. möbl. Wohn. v. 2 Stuben m. eigenem Eingang sofort zu vermiethen.

4ten Damm 9 3 Tr. ist ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Langgasse 31
ist eine **Wohnung** von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung ꝛc. zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Hundegasse 109.** (9150

Die Generalprobe
für die **Gesänge zur Einweihung des Königlichen Gymnasiums** ist **am Dienstag, den 28., Nachm. präcise 4 Uhr,** in der neuen Aula daselbst. Desgleichen die Vertheilung der Eintrittskarten.
Fr. Joetze.

Kaiserhof
Restaurant I. Ranges
empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12–3 Uhr.
Ausschank echtes Culmbach. à Glas 25 Pf.
Echt Waldschlößchen à Glas 15 Pf.
Alte Berliner Weiße à Glas 20 Pf.
Salons für geschlossene Gesellschaften.
H. Reissmann.

Link's Garten
am Olivaerthor 8.
Montag, den 27. Juni cr.:
Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.** Entree 10 ₰. Anf. 5½ Uhr.

Seebad Westerplatte.
Dienstag, den 28. Juni:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regts. No. 4, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Höpner.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
Dutzendbillete sind an der Kasse und bei Herrn **Schüler** und im Cigarren-Geschäft des Herrn **Ketelhodt,** Langebrücke, zu haben.

Rathhaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag und Donnerstag
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1, unter Leitung des Musik-Directors Herrn **F. Keil.** Anf. 5 Uhr. **Entree 10 ₰.** Kinder frei.
J. Kochanski.

Jäschkenthal.
Spliedt's Etablissement
Mittwoch den 29 Juni:
Grosses Concert
bei freiem Entree. (9169
Anfang 5 Uhr.
Borchert.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.